

13. Sept. Geburtstag meines Vaters, Fahrt nach München.

In der Galerie Franke sind meine Bilder schon per Lastwagen ange-
kommen

und aufgehängt. Ich ändere ein wenig die Hängung. Leider sind die
Wände nicht weiss sondern grau, mit Ausnahme einer Holzwand.

Trotzdem präsentieren sich die Bilder ordentlich. Weiss wäre besser.

Die Holzwände um den Büro-Einbau sind roh und deshalb präsentieren
sich die dort aufgehängten Bilder nicht so gut, die Jdeogramme und
Schwarz-Weiss-Bilder der sog. afrikanischen Zeit 1942.

Der Katalog mir keine Freude, da Grohmann-Vorwort in flüchtigem
Stil geschrieben, das **Mau**rbild verkehrt gedruckt wurde.

16. 9. Eröffnungs-Ansprache: einleitende Worte: Herrn Alexander Heinz
aus München

Dann Rede von Dr. H. Herrmann, unser Freund, der sehr gutes
sagte, mit Zitaten von Schiller. Zahlreiche Leute.

Direktor Grote gratuliert zu dem "grossen Erfolg", der jedoch nur
in der

Luft liegt und eigentlich nur in dem zustimmenden Urteil der Eröffnungs-Teilnahme ist.

Franke ist in steigendem Mass beeindruckt. Einige Stimmen sagen, meine Ausst. sei die beste, die Franke je gemacht hätte.

Besuch bei Dr Roh. Margrit kam am Tag vor der Eröffnung aus St. nach Eichhorn einen Tag zuvor, ebenso Dr. Herrmann.

Uebernachtung bei Alex. Heintz, Ohmstr. 8.

Einladung bei Thee bei engl. General-Konsul Thwaetes, ein Freund abstrakter Kunst.

Fahrt nach Jking zu Kunstmaler Fietz u Frau in einsamem Haus im Wald, an einem tiefen Abgrund über Jsar u Loisach gelegen.

Thwaites

Thwaetes, der mit seiner Frau am 20. kam nahm uns abends per Auto nach München zurück.

Das Leben ist in M. beschwerlich, da die Entfernungen riesig sind, Strassenbahn wegen Ueberfüllung unbenützbare.

Ich kam mit einem Autofahrer ins Reine gegen viel Geld uns einige Male zu fahren.

20. 9.

Rückkehr Sonntags.

6. 10. Im Staatstheater. Bühnenbild u Kostüme für das Ballet
Liebeszauber von da Falla span. Komponist
11. 10. Mit Ehepaar Dr. Domnik in deren Auto nach München mit Fe
Samstag Der eigentliche Grund: Dr Sattler, Staatssekretär, der die Kunst-Abt.
der Stadt München oder des bayr. Staats betreut liess mich **durch**
Galerie Franke wissen, dass er mich kennen lernen wolle. Dieser
Herr war aber abwesend. Günther Franke krank. **Fr1.** Huetlin
berichtet an seiner Stelle, "von dem tiefgehenden, grossen Erfolg
meiner Ausstellung," es sei die schönste, eindrucksvollste
Ausstellung der Galerie Franke gewesen, seit die Galerie
nach dem Krieg 1947 neu eröffnet wurde. (Essen mit Fe
im Restaurant Nolten Herzogspark)
- Am selben Tag per Auto nach Schiederloh, ~~Post~~ **IKing** zu Ehepaar
Fietz , "an der weissen Wand". Dort übernachtet. Fietz malt
kleine gute Bilder.
- Sonntag im Haus der Kunst Leonardo - Rembrandt.
13. 10. Zurück per Bahn in Gesellschaft von Herrn Becher

16. 10. Tageslauf 7¹⁵ ins Badezimmer, Beine, Arme, Gesicht, Gesäss geduscht,
eine Viertelstunde ins Bett
aus dem Bett 7⁵⁰
Kaffee mit 5 Scheiben Brot, Butter, Wurst. 1 Grosse Zigarre,
4 Briefe, 4 Postkarten, Unterricht gegeben Frl. Hofstatt (Cézanne)
9³⁰ an der Staffelei bis 1 Uhr
Ins Staatstheater, Kostüme, Friseur (Perücken) Balletmeister Wosin.
Journalistin
malt Aufnahmen vom Prospekt (Vorhang) Sie sagte: dies sei das erste,
was ihr
je als Ausstattung einer Bühnensache gefallen habe.
16 Uhr zu hause etwas Essen, Kunsthändler Dr Rusche aus Köln kauft ein
Bild
18 Uhr zum Geburtstags= Thee bei Prof Hildebrandt, 19³⁰ Abendessen
Kartoffel u Tomaten
20 Uhr Gipsabguss des Gesichts von der Tänzerin Wolf zwecks Anfertigung
einer

Maske für ihr Auftreten in Liebeszauber von De Falla.

22 Uhr mit Frisör Benner u Maler Eichhorn ins Restaurant "Bubenbad",
dort im 1. Stock im Raum von Benner 2 Fl. Wein getrunken

23³⁰ heim ins Bett

Dr. Rusche, Kunsthändler aus Köln kauft das Grosse Bild "Volute
mit Schräge" und nimmt 2 weitere Bilder mit in Kommission.

1 9 4 7

21. Die Tage sind angefüllt mit Beanspruchungen, die sich wie eine Kette bilden. An der Staffelei nur noch einzelne Halbe Stunden. Der Prospekt für Liebeszauber ist sehr gut geworden. Ein sehr verständiger junger Maler hat die Farbtöne Rot-Gelb-Blau-Grau gut getroffen. Versuch einen Gipsabguss des Torso von Frl. Wolf zu machen ist misslungen, weil der Gips nicht hart wurde. Der Theatermaler Schmidt vom kleinen "Neuen Theater" will nun den Caché-Torso fertigen, nach Massen, die ich ihm gegeben habe. Besuch von Dr. Eckstein aus München. Er sagte, dass er mich bei der Zusammenstellung der Lehrkräfte der Münchner Akademie schon früher (vor 1 Jahr?) genannt hätte und vielleicht diesen Faden wieder aufnehmen wolle. Prof. Pretorius sei

ursprünglich gegen

mich gewesen.

Hanfstengl, Direktor der Münchner Sammlungen teilt mit, dass er ein Bild der Franke-Ausstellung kaufen will u. dass nur noch die Bestätigung des Kultministers fehlt.

Hauptprobe u General-Probe für "Liebeszauber". Bühnenbild u.

Beleuchtung

gut, Kostüme fraglich, viel zu wenig Zeit und es fehlen Trikots u.s.w.

Von Presse-Fotografen aufgenommen im Theater u. zu-hause.

Meinerseits: Bühnenbild u.

Beleuchtung ergaben schöne Formen
u Farben. 1.) Potest mit Aufbau um
die Projektions-Wand.

2.) **Trauer-Pavillon**

3.) Herabschwebende Formen

4.) Die Obere Hälfte des

Potestes geht in die Höhe, um
zu verschwinden.

Wosien als Tänzer sehr gut
auch v. Kusserow, Jnes Wolf
Frl. Heim, Sailer, Mörike,
Kostüme nicht befriedigend
die Zeit war zu kurz.

Nur 4 Proben!

Der Applaus war sehr stark
soll 22 Minuten gedauert
haben, 28 "Vorhänge"

Die Premiere war eine

Sensation, wie es früher immer
war, wenn ich eine Bühnen-
Ausstellung machte. Dabei
bin ich nicht bestrebt, eine Sensation
herbei zu führen, sondern ich versuche
nur: gewisse Einfälle in mir herbei zu
führen, dabei im ganz Einfachen zu
bleiben und bei den Proben manches
neben dem Festgelegten und dessen
Verfolgung - auch solche Wirkungen
gelten zu lassen, die die gegebene
Bühne dazu bringt.

Bei einer Aufführung mit Felicitas

" " " " Krista

hinter der Bühne

Das Urteil unserer Freunde u.

Bekanntem über das Bühnenbild

ist sehr anerkennend.

1 9 4 7

Ganz überraschende Nachricht
vom Tode von Nierendorf.

Trotz gewisser Geschäfts-
tüchtigkeit

habe ich gute Gedanken an
ihn. Persönlich sehr sympathisch

Was wird mit den halb abge-
wickelten

Geschäften?

Mit Dr Domnick im Auto nach Frankfurt
in Gesellschaft von Jda Kertovius
zu Ehepaar Paul Fontaine, bei diesen 2x über-
nacht.

Dabei Besuch in Hofheim bei Frau Becker und
Maler Nay, der sehr von sich eingenommen ist.

Mr Brown USA sandte verschiedene Pakete mit
Kleider

für die Töchter je 1 Paar weisse Lederschuhe,
für

mich Wintermantel in Hell-Ocker-beige und einen
Uebergangsmantel. Die Kleider für Margrit

müssen umgearbeitet

werden.

Endlich wieder ein Bild begonnen u fertig gestellt, Typ der "vitalen Landschaft",

Teile mit

Kamantechnik. Es ist sehr bedauerlich, dass fortlaufend Abhaltungen sind und die

künstlerische Produktion gehemmt ist.

Artikel geschrieben über das Bühnenbild zum Ballet für Zeitschrift "Standpunkt"
Stuttgart.

Verschiedene Illustrierte Zeitungen brachten Reportagen über das Ballet mit dem Bühnenbild und den Kostümen. Verschiedene Zeitschriften bereiten dieses noch vor.

Intendant Wetzelsberger will "Ein kurzes Leben" absetzen u. dafür noch ein grösseres Ballet-Stück geben, das von Balletmeister Wosian u. mir gestaltet werden soll. Das projektierte Ballet soll bald in Angriff genommen werden.

Ueberraschend schrieb Baronesse Hilla von Rabay aus New-York.- Sie besuchte mich in den Jahren um 1935 und betonte immer wieder dass Rudolf Bauer der grösste
Maler der

Welt sei, wobei ich nicht zustimmte. Anscheinend hatte sie ein Liebesverhältnis

mit diesem

Maler und zugleich ein Verhältnis zu dem sehr reichen Guggenheim' Dieser baute

ein,

von dem bekannten Architekten Wright entworfenes "Spiral-Museum," Museum of

Non Objectiv Art, das nur ganz abstrakte Kunst aufnimmt. Zu hohen Preisen
wurden dem
Maler Bauer Bilder abgekauft, er ging vor dem Krieg von Berlin nach New-York.

Bauer
ist meiner Ansicht nach ein Imitator von Kandinsky.

Rebay will, dass ich ihre Nichte in meine Klasse an der Akademie aufnehme.

Diese Nichte, die in München wohnt, hat sich heute bei mir vorgestellt.

Amerik Ehepaar Denis Courtney Berlin-Zehlendorf Biesalksky-Str. 18 bisher un-
bekannt

kommt und interessiert sich für Bilder. Die Wahl fällt auf ein Bild von 1940

Sonntag Probst aus Mannheim übernachtet

17. XI. Montag

Ernst Otto Kamp, Freund von Krista, ein gern gesehener Gast im Haus,

verlässt plangemäss

Stuttgart, um zunächst in die englisch besetzte Zone gehen. Er will

von dort alsbald weiter.

Einige Male im nicht geheizten Malzimmer gearbeitet. ~~Hartm~~mann- Urach
versprach

einen Ofen, der noch nicht eingetroffen ist.

Schnee und nachts etwas gefroren.

In der Kelter von Fellbach wundervollen Wein getrunken, was sehr selten
ist.

20. XI. Vor 21 Jahren Eheschliessung. 14 verschiedene Besuche wie fast täglich
mit
verschiedenen Wünschen. Abends 1 Fl. Sekt u 1 Fl. Wein getrunken. Den
Kindern
von der **Hochzeit** erzählt. Marie war auch dabei.

21. XI. Curt Schwab bringt 100 Exemplare fertig gebunden. Die ganze Auflage
sei fertig und gehe jetzt an die Buchhändler. Es werden jetzt Be-
sprechungen
erscheinen über das "Unbekannte".

Verschiedene Illustrierte Zeitschriften brachten Fotos von mir, im
Zusammen-
hang mit dem Ballet: eine Welle des Bekannt-Werden, durch das

persönliche Foto- Portrait

DAAS UNBEKANNTE IN DER KUNST

5000 Stück, im Buchhandel 16.50 Mark.

Leider komme ich nicht zum Arbeiten. Täglich Abhaltungen

Fabrikant Landwehr aus Bopfingen

einige Exemplare waren schon im Juni fertig. Sie gingen an Amerikaner

Gidaly

Dr. Franz Roh, Dr. Rüdlinger Bern. Jdeen und Erklärendes war in meinem

Aufsatz enthalten, der im Katalog zur Ausstellung Dr. Herrmann u. im

Katalog zu

Ausstellung bei Franke München abgedruckt war. Derselbe Aufsatz wurde

in der Zeitschrift "Prisma" München u. etwas erweitert in "Aussaat"

gedruckt.

Die Beeinflussung war damit kurz vor dem Erscheinen des Buches

spürbar in versch. Kunst-Artikeln. Auch liegen ähnliche Gedanken

in der heutigen Luft.

Zeitschrift Das Kunstwerk bringt Abbildungen, die farbig schlecht sind.

Eine Erwiderung auf einen Artikel von dem franz. Schriftsteller André

Malraux

(Neue Zeitung München)

wurde in demselben Heft abgedruckt. Die selbe Erwiderung

gab ich jetzt dem franz. Schriftsteller Luc Bérinont für seine Zeit-

schriften

"Verges". Vorwort für Cezanne - Mappe Saaverlag erschienen

29/30 Nov. Besuche von Mauritius Heintz aus München u. Egon Vietta aus Hamburg
auch Dr. Lommel aus München mit Frl. Käte Marr von München kommend
Viele andere Besuche.

Balletmeister Wosien möchte ein Ballet ausführen nach der Musik
des Münchner Komponisten Werner Egk mit einer Ausstattung von mir.
Einige Viertelstunden in einigen Tagen an der Staffelei, keine Zi-
garren

4. Dez. Dr. Roh aus München hält einen Vortrag in der Aula der Techn. Hoch-
schule

"Die Kunst im Fehlurteil der Zeit". Gut besucht.

Die Stimmen für die moderne Kunst mehren sich.

Abends bei William Gidaly, Gegenpartner bei Gesprächen über moderne
Malerei

Die Bayrischen Staats-Gemälde-Sammlungen kaufen ein Bild der Eidos-
Serie

von 1939, "Eidos V", laut offiziellem Brief des Direktor Hanfstaengl

Im allgemeinen arbeite ich ziemlich rasch ein Bild fertig. Zuerst An-
lage-

Komposition mit Auftragung der verdickten Farbe und am nächsten Tag farbige Ausführung. Dann folgen später Korrekturen.

Es ist besonders wichtig immer Neues einfließen zu lassen. Wiederholung

schwächt ab, im Sinn des Inhalts meines Buches "Das Unbekannte..."

Ich arbeite wieder im allgemeinen Wohnzimmer, da kein Ofen für das Malzimmer vorhanden ist.

Die Farben werden immer seltener.

Der Versuch eine Gans zu bekommen ist endlich nach viel Ueberlegungen u. Projekten geglückt.

Der Architekt Cetto schickt aus Mexiko das 2. Paket.

Von Mrs Brown An Arbor U.S.A. Kleiderpakete, im letzt angekommenen waren auch einige Lebensmittel.

Aus Zeitmangel male ich gleichsam zusammengepresst, schnell, besonders am Beginn, die letzten Korrekturen gehen immer fortschreitend langsamer vor sich.

Sonntag 7. Amerikaner Robert Friedmann aus Frankfurt (hat im Sommer ein Bild in

VII.

der Ausstellung

Gans aus in Mainz gekauft) Freund von Fontaine - besucht uns mit seiner Frau.
Zaberfeld Er ist 24 Jahre alt
in Folge ge- und wird in wenigen Tagen über Paris nach New York fahren. Er ist ein
brochen starker Anhänger
Fuss meiner Malerei, sympathisch. Er kauft spontan ein tags zuvor gemaltes
Bild
"Abraxas" (2 dunkle Jdeogramme auf grün) Wir hören am Radio die Ballet-
Musik
"Abraxas" von Werner Egk (Wosien will das Ballet realisieren zusammen
mit mir)
Friedmann brachte eine Kiste Zigarren, die ich sehr entbehrte.

1 9 4 7

Im Malzimmer war keine Arbeit möglich.

Karl Gutbrod verschafft einen Ofen. Es dauert 10 Tage bis ein

primitives

Ofenrohr von Hof (Mitarbeiter von Architekt Bodo Rasch) gebracht u

montiert

wurde. Jedoch besteht jetzt eine gewisse Schwierigkeit den Ofen zu heizen,
wegen Holzverbrauch, das Zimmer ist gross u hoch.

22. 12. Rückkehr der Bilder von München. 4 Bilder bleiben in München.
Der Kunstverlag Fingerle-Esslingen lässt in einer Münchner-Klisché-
Anstalt, Klischées für Farbdrucke herstellen.
Es gibt keine Vorbereitungen auf die Festtage
23. Kristas Geburtstag 19 Jahre alt Abends einige Freundinnen
E.O. Kamp aus der englischen Zone zurückkommend
24. Bescheerung intim, ausser uns anwesend Dr Oehm u. Dr Herrmann
2 Fl. Rotwein getrunken von Marie. Wir hatten zum ersten Mal einen
ziemlich kleinen Baum mit Kerzen vom letzten Fest, da es keine Kerzen
zu kaufen gab. Hefenkranz u Gebäck. Trotz aller Bescheidenheit guter
Stimmung in Anbetracht der guten Erfolge im letzten Jahr

31. Sylvester zu Hause mit A. Eichhorn. Krista geht mit Kamp
um 10 Uhr fort u. kommt erst um 4 Uhr heim. Wehrmut und
Gebäck.

Der Amerikaner Courtney lässt das Bild abholen, das er sich reservieren
liess ("Eidos-Abschied")

1940

18. 12. Jules Bissier mit Frau aus Hagnau, er war seit dem Tod Oskar
Schlemmers
nicht mehr in Stuttgart. Er zeigt einiges von seinen kleinformatigen
"Tuschen"
und farbigen Blättern. Eine gute geistige Haltung. Die äusserliche
Aehnlichkeit
mit ostasiatischen Tuschnalereien bringt Spannung und auch Dilemma. Die
farbigen
neueren Blätter gefallen mir durchschnittlich besser als die "Tuschen,"
diese sind ein wenig
abgeschwächt wegen zu grosse Annäherung an jap. Tuschen.
Jules ein ausgezeichneter Mensch und Denker - Künstler, denkerisch
reich-bis **turbulent**
ich bin dagegen einfach bei einer Logik bleibend und nicht kompliziert.
Als Persönlichkeit

verblassen viele moderne Kollegen . Auch ausserordentlich empfindsam
fein und warmherzig.

Meistermann aus Solingen ein ausgezeichnete junger Maler und an-
scheinend charakterlich stark.

Mit Jules Bissier zu Dieter Keller. Frau k. macht sehr gutes Kunst-
gewerbe und Zeichnungen

20. 12. Bei Dr Domnick Uebergabe des von ihm zusammengestellten Buches "Die
schöpferischen
Kräfte in der Abstrakten Malerei". Anwesend Bissier, Meistermann,
Ritschl,

Dr Herrmann u Lutz, Probst, Verleger Hans Müller, Grieshaber, Dr

Domnick verkündet,

dass er ein Museum für "abstrakte Malerei" schaffen will. Die Stadt
Zürich wird die

Patenschaft übernehmen, Alfred Roth soll das Museum bauen. Die An-
wesenden sind

erfreut über soviel Tatkraft, jedoch etwas skeptisch in Anbetracht

der beschränkten Möglichkeiten.

Dr Herrmann äussert, dass es sich um ein "Institut" handeln sollte,
nicht um ein Museum.

Grieshaber äussert sich in einer geistreich-ironischen Rede

Bissier fährt im Auto Gidaly wieder heim, die Umstände ergeben, dass
er sich nicht

mehr verabschieden konnte. BILDER AUS MUENCHEN ZURUECK

23. 12. Krista ist 19 Jahre alt. E.O. Kamp kommt aus der engl. Zone zurück.
A. Eichhorn wird die Genehmigung zu einem Kunst-Verlag erteilt werden.

Er hat
mir dabei Wesentliches zu verdanken. Es wird von Marie u. Fe einiges
gebacken

Wir besprachen die Herausgabe der Gilgamasch-Illustrationen oder

Esther

Die junge Katze kommt rotgefärbt heim. Der Truthahn kommt gut verpackt
an

24. 12. Heiliger Abend Die Kinder singen, Krista trägt ein Rilke-Gedicht vor
Ausser der Familie u Marie sind Dr Herrmann u Dr Oehm anwesend
Sehr harmonisch, wenig Geschenke, ein kleiner Baum von Fe geschmückt.
Es gab dafür nur Kerzenstumpen vom letzten Jahr, da keine Kerzenzu-

teilung

Westwind bis Sturm, bis jetzt keine Winterkälte

25. 12. Truthahn-Mittag-Essen

Schwester von Marie Angnes Nachmittags bei Fam. Arntz

Famielie Arntz bei uns. Es wird die 2. Gans gegessen

Nachm. Kunsthändler Lutz u Frau.

Sylvester-Abend zu hause. A. Eichhorn unser Gast

Margrit schlief auf ihrem Bett bis 23³⁰ und beteiligte sich
dann beim Wein - u. Wermut - Trinken.

Mit Eichhorn Herausgabe von Lichtdrucken geplant.

Krista ging um 22 Uhr mit ihrem Freund E.O. Kamp zu
dessen Familie.